

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **2 (1899)**

Heft 41

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschüssen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis:
Für die ganze Schweiz:
6 Monate 2.50 Franken.
12 5. —
Ins Ausland: Zuschlag des Portos.
Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Mittwoch abends.

Redaktion, Gessnerallee 40, Zürich I.
Verlag und Administration, Dianenstrasse 5 & 7, Zürich II.
Redaktion: Telephonruf 3208. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expedition: Telephonruf 4655.

Insertionspreis:
Einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts.
Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile 40 „
Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes.



Eidgenössische Wege. Der Schweizerische Touring-Club eröffnet in den Spalten seiner Revue eine öffentliche Besprechung der folgenden Frage:

„Es ist, bei dem schlechten und ungenügenden Zustande einer grossen Anzahl schweizer. Strassen, im allgemeinen Interesse diese Verkehrsmittel so vollkommen wie möglich zu gestalten.“

Es ist kein Grund vorhanden, weswegen die Eidgenossenschaft, die den Rückkauf der Eisenbahnen beschlossen hat, nicht in gleicher Weise die Land-Strassen übernehmen sollte.

Wäre es nun nicht möglich durch eine Eingabe an die eidgenössischen Behörden oder durch Volksinitiative, die eidgenössischen Autoritäten zur Annahme einer konstitutionellen Verfügung zu veranlassen, durch welche sich die Eidgenossenschaft zur Anlage, Korrektion und Instandhaltung aller kantonalen Strassen der Schweiz verpflichtet?“

Veloaufbewahrung. Eine für Radfahrer sehr willkommene Neuerung hat die Schweizer Nordostbahn dieser Tage auf dem Platz Zürich eingeführt. Auf sämtlichen städtischen Stationen inklusive Hauptbahnhof können nämlich Velos, sei es nun behufs Weitertransportes oder auch bloss vorübergehend ohne irgend welche Transportbestimmung in Verwahrung gegeben werden gegen 30 Kapfen Lagergebühr per ganzen oder halben Tag. Die radfahrenden Damen und Herren werden von dieser Bequemlichkeit um so lieber Gebrauch machen, als diese Art der zeitweiligen Aufbewahrung ihrer Maschinen in jeder Richtung am meisten Sicherheit verspricht.

Der diesjährige Grosse Preis von Roubaix ist auf nächsten Sonntag den 15. Oktober festgesetzt. Das Programm enthält u. A. folgende Nummern: Grosse Preis von Roubaix (1000 m), 1000, 400 und 200 Fr.; Internat. Vorgabefahren (900 m); Tandem-Hauptfahren (2000 m). Bis jetzt wurde der Grosse Preis viermal ausgefahren und im ersten Jahre von Banker, im zweiten von Morin, im dritten von Mercier und im vierten von Bourrillon gewonnen.

Die Europa-Meisterschaft über 100 km. Der „Rad-Welt“ entnehmen wir über den Verlauf der vorletzten Sonntag zum Austrag gebrachten 100 km. Europa-Meisterschaft folgende interessante Mitteilungen:

„Die 100 km-Meisterschaft von Europa, mit der die Berliner Rennsaison ihren Abschluss fand, hatte noch einmal ein stattliches Feld erstklassiger Dauerfahrer auf der Kurfürstendamm-Bahn versammelt. Leider war Deutschland in den internationalen Felde recht unglücklich vertreten. Köcher, unser einziger Fahrer, der Chase, Walters, Bouhours und Champion an Klasse gleichstehend, musste schon in den ersten Runden aufgeben, da seine beiden Motortandems den Dienst versagten. Vielleicht war das auch sonst noch ganz gut, denn Köcher, der sich von seiner letzten starken Erkältung kaum wieder erholt hat und nur wenig zum Training gekommen war, würde der gewaltigen Konkurrenz gegenüber wahrscheinlich doch nicht auf der Höhe gewesen. Robl und Fischer fuhren sehr brav, aber für Beide ist die Distanz zu kurz. Joseph Fischer ist überhaupt nicht im Stande, 55 km in der Stunde zu fahren, wie es in einem solchen Fahren nötig ist und Robl, der zwar etwas schneller ist, hatte anfangs ebenfalls unter mangelhafter Führung zu leiden. So lag das Rennen von Anfang an zwischen den drei Ausländern Walters, Chase und Bouhours. Cham-

— pion vermochte ebenfalls der von Chase vorgelegten Pace nicht zu widerstehen, denn er fiel von Anfang an langsam zurück und da auch seine Schrittmachermaschinen nicht nach Wunsch funktionierten, so gab der Franzose in der 54. Runde das Rennen endgültig auf. Nicodem, der achte im Bunde, war kurz vor Beginn des Rennens zu Fall gekommen und hatte sich zahlreiche Abschürfungen zugezogen. Im Rennen hatte er dann noch das Missgeschick, dass ihm seine Schrittmacher stürzten, so dass er längere Zeit ohne Führung war. Trotzdem fuhr er mit wirklich anerkannter Bravour weiter und kämpfte bis gegen den Schluss mit Achtung gebietender Hartnäckigkeit, aber ohne jeden Erfolg. Walters, Bouhours und Chase dagegen fuhren ein glattes Rennen. Der Franzose machte in der ersten Stunde allerdings den Versuch, seine Gegner abzuschütteln und konnte auch zeitweise bis zu 250 m Vorsprung gewinnen; aber Walters holte immer wieder Terrain auf und als die Gegner zum 74. Male das Band passierten, marschierte Bouhours wieder an dritter Stelle; er hatte sich offenbar zu sehr ausgegeben. In der zweiten Stunde wurde er allerdings wieder frischer und ging noch einmal bei Walters vorbei, aber jedesmal nur für wenige Runden; dann hatte der Engländer wieder die Führung und behielt sie auch bis gegen den Schluss. Chase hatte während des ganzen Rennens immer in zweiter Position hinter Walters gelegen, den er offenbar als seinen gefährlichsten Gegner erkannt hatte, er sparte seine Kräfte bis zur 183. Runde, dann aber hielt er offenbar seine Zeit für gekommen und zog nun mit einem geradezu verblüffenden Spurt an Walters vorbei, der im Handumdrehen 100, 200, 300 m verlor. In einer wahren Hüllenpace ging es jetzt um die Bahn; es war, als ob Chase durch einen Automaten getrieben würde, denn schon nach 5 Runden hatte er den tapfer kämpfenden Bouhours überholt, während Walters trotz verzweifelter Gegenwehr ebenfalls fortwährend weiter an Terrain einbüsste. Als die Glocke erklang, hatte Chase etwa 400 m Vorsprung gegen Walters gewonnen, während Bouhours ca. 550 m gegen ihn eingebüsst hatte. Mit diesem Abstand passierten die drei Fahrer auch das Zielband, während Robl noch 11 Runden zurück war. Immerhin hatte der Münchener noch das vierte Geld gerettet, der von Anfang an sehr schön und gleichmässig fuhr, musste sich vor dem Speed seines Landmannes beugen und endete unplaciert. Nicodem hatte bereits vor Beendigung des Rennens aufgegeben, da er die vollständige Hoffnungslosigkeit seines Ringens einsehen musste.“

Neues aus Amerika. Die Amerikaner wollen doch wieder ihr Sechsstage-Rennen haben, trotz der gesetzlichen Bestimmung, welche die ununterbrochene Abhaltung eines derartigen Rennens untersagt. Um dem Gesetz ein Schnippen zu schlagen, soll das Rennen diesmal manchaftsweise, d. h. in der Art abgehalten werden, dass immer je zwei Fahrer gemeinsam um den Preis ringen, während jedoch nur einer von ihnen fahren darf. Die Art der Ablösung bleibt den Fahrern überlassen; der Eine von ihnen kann entweder 12 Stunden lang ununterbrochen fahren und dann ebenso lange Zeit von seinem Kollegen abgelöst werden, wie sie sich auch alle sechs Stunden oder selbst jede einzelne Stunde ablösen können. Das Rennen beginnt am 7. Dezember auf der Bahn in Madison Square Garden, die zu diesem Zweck gedeckt werden soll. Die Gesamtpreise belaufen sich auf 800 Dollars.

Für das Rennen sind auch in Europa lebhaft Unterhandlungen im Gange. Unter Anderen bewerben sich Müller, Chevallier, Garin, Rigoletti, Fontana und Fischer um die Teilnahme. Auch Huret soll nicht abgeneigt sein an dem Rennen teilzunehmen und zwar gemeinsam mit Marius Thé. — Am vergangenen

Sonnabend kam u. a. auch in Saint Louis ein interessantes Match zwischen Pierce und Starbuck über 10 Meilen mit Schrittmachern zum Austrag, in dem der Letztere unterlag. Der Sieger wurde gleich darauf von dem Deutsch-Amerikaner Miller über die gleiche Strecke geschlagen. Wie es heisst, soll der Held der Sechstage-Rennen auch über kürzere Distanzen täglich besser fahren.

Auf der Pariser Prinzen-Park-Bahn soll in diesem Jahre noch ein Schlussrennen für Dauerfahrer stattfinden, an dem nur diejenigen Fahrer teilnehmen dürfen, welche im Laufe der Saison mehr als 55 km in der Stunde zurückgelegt haben. Qualifiziert für dieses Rennen sind bisher u. A.: Tom Linton, Simar, Bauge, Champion, Bor und Taylor.

Das Rad im Kriege. Aller Voraussicht nach wird das Fahrrad zum ersten Male auch im Kriege eine Rolle spielen und zwar im Transvaal. Wie nämlich das „Berl. Tagblatt“ mitteilt, sind verschiedenen Kommandos an der Natalgrenze Radfahrer-Abteilungen zugewiesen worden. Man darf mit Recht darauf gespannt sein, wie die Radfahrer ihre schwierige Aufgabe in den unwegsamen Gebieten Südafrikas lösen werden.



F. C. Biel.

— Der F. C. Biel hat in seiner letzten Versammlung an Stelle des demissionierenden Herrn H. Hofmann, D. Weibel als I. Captain ernannt.

F. C. Winterthur.

— Der Fussballclub Winterthur hielt letzten Freitag seine übliche Generalversammlung ab und fielen die Wahlen des neuen Komitees auf folgende Mitglieder:
Präsident: H. Mettler, Wildbachstr. 18.
Aktuar: Wilh. Pape, Schützenstr. 30.
Kassier: Ang. Kreis, Gertrudstr.
Materialverwalter: E. Rutishauser, Turnerstr.
I. Captain: Hans Kollbrunner, Römerstr.
II. Captain: Karl Loos, Wildbachstr. 8.
Beisitzer: L. Bustamante, Nelkenstr.
Allfällige Zuschriften sind an Herrn Wilh. Pape, Schützenstr. 30 zu richten.

„Brief aus England.“

Am letzten Samstag (den 30. Sept.) überraschte Derby County jedermann mit einem Sieg von 2:0 über Aston Villa. Das Merkwürdige daran war, dass Derby County vorher noch keinen Match gewonnen, ja nicht einmal ein Goal zu verzeichnen hatten. Heute Samstag (7. Oktbr.) fügten sie ihrem Sieg vom letzten Samstag einen andern hinzu, indem sie Liverpool mit 2:0 schlugen. Bloomer, der berühmte Forward, den ich schon öfters erwähnt habe, stiess beide Goals. Liverpool sind auf schlechten Wegen: von sieben Matches gespielt haben sie noch keinen gewonnen, und doch ist das Team fast das gleiche, das letztes Jahr am Ende der Saison die zweite Stelle in der ersten Liga einnahm und beinahe den englischen Becher gewann! So ist eben Fussball.— Wir müssen noch auf Sheffield United hinweisen, die gegenwärtig brillant spielen und wie aus der Tabelle ersichtlich ist, noch keinen Match verloren haben. Auch sie haben das ganz gleiche Team, das letztes Jahr spielte und wie man sich erinnern wird, den englischen Becher gewann, dafür aber auch in der Ligatabelle die drittletzte Stelle einnahm und so nur knapp einer Versetzung in die zweite Abteilung entging.



Internationales Fussball-Turnier

veranstaltet vom Fussball-Club Zürich.

Auf Sonntag den 5. November 1899 veranstaltet der F. C. Zürich auf seinem Spielplatze in der „Hardau“ zum ersten Male in der Schweiz ein internationales Fussballturnier. Der F. C. Z. ladet hiemit alle Clubs zu dem Turnier ein, für welches folgende Propositionen gelten:

1. Jede spielende Mannschaft besteht aus sechs Spielern (Goalkeeper, 2 Backs und 3 Forwards), die einem und demselben Club angehören. Von jedem Club sind höchstens zwei Mannschaften zulässig, jeder Spieler darf nur für eine Mannschaft genannt werden. Nach dem Auftreten ist ein Ersatz nicht gestattet.
2. Der Spielplatz ist 60 m lang und 30 m breit, der Ball hat die normale Wettspielgrösse. Die Spielzeit beträgt für jede Mannschaft sieben Minuten für jede Richtung. Sollte

Fussball-Wettspiele

F. C. „Victoria“ Schaffhausen I. Team versus F. C. „Fortuna“ Zürich II. Team.
(F. C. Fortuna gewinnt mit 2:1 Goals)

Letzten Sonntag fand in Schaffhausen ein Match zwischen den oben genannten Teams statt. Um 3 1/2 Uhr gab die Referee, Hr. M. Schweizer, vom F. C. Fortuna, das Zeichen zum Beginn. Das Spiel wogte hin und her; die Kombination litt etwas durch die Unebenheit des Platzes, doch wurde dies auf beiden Seiten durch gutes Einzelspiel ersetzt. Nach einer



Der Joggeli-Kalender

ein Volksbuch für das Jahr

1900

ist soeben erschienen und überall zum Preis von

50 Rappen

erhältlich. Gegen Einfindung von **55 Cts.** in Briefmarken durch den Verlag

**JEAN FREY, Druckerei Merkur
Zürich.**

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.



Den Sportsvereinen

empfiehlt sich zur Anfertigung von
Statuten,
Aufnahmsurkunden,
Mitgliedskarten,
Programmen,
Zirkularen,
Diplomen etc.

bei schönster, künstlerischer Ausführung.
Jean Frey, Druckerei Merkur,
Dianastrasse 5 und 7, **ZÜRICH.**

Sport- Ausrüstungen

7476 wie
Sweaters, Strümpfe, Hemden,
Mützen, Gürtel, Gamaschen.
Gestrickte Rennhosen etc.

empfiehlt in grosser Auswahl
E. Senn-Vuichard
St. Gallen.

Spezialgeschäft für Sport-Ausrüstungen.

Football.

Geschichte und Erklärung des Spiels.
Von **F. Isler, Frauenfeld.**
Beim Verfasser zu beziehen (1 Expl. 20 Cts.,
10 Expl. Fr. 1.70 Cts., 20 Expl. Fr. 3.—,
50 Expl. Fr. 6.—.) (8667)

Wer's kauft, kauft's wieder!

Velodin Qual. 1 Stern, anerkannt bestes Nähmaschinenöl;
" 2 Stern, unübertreffliches Brennöl; 6637
" 3 Stern, das einzig richtige Veloschmieröl.

Pferd.

Eine 5jährige braune Oldenburger Stute, staatl. prämiert, sehr gross und stark, für schwerstes Gewicht passend, stolze Figur, sehr vertraut und ausgezeichnete Läufer. Tadellos in jeder Beziehung. Preis Fr. 3000.—

Ein eleganter **Zweiräder** mit Verdeck, ebenfalls billig. Offerten unter **N 3558 Lz.** an **Haassenstein & Vogler, Luzern.** (8931)

"Crescent" Grösste Fahrradwerke der Welt.
Verkauft wurden 1895: 57,000 Crescents
1896: 70,000
1897: 53,000
7549 ZA1799g 1898: 100,000
• Das billigste Rad weil das beste. •
Generalagentur für die Schweiz:
W. Glitsch, Ingenieur, Zürich I,
Rennweg 1, I. Etage.

Schöne weisse
Vernicklung
von
Veloartikeln, Waffen,
Musikinstrumenten
und 7572
Haushaltsgegenständen
besorgt prompt und billig
die Vernicklungsanstalt von
A. Zellweger, Uster
Fabrik für elektrische Apparate.

Billiger und bester Bezug
für
commercielle **Druckarbeiten**
Couverts und Postpapiere in- und ausländische Fabrikate.
Specialität:
Kaufmännische Druckarbeiten
Neuheiten in Visit- und Adresskarten.
Druckerei „Merkur“, Zürich
JEAN FREY, Dianastrasse 5 und 7

Der beste Radreifen ist der
Continental-Pneumatic.
Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seröse Garantie. — Leichte Montage.
Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich**

Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik. 5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.

Generalvertretung für die Schweiz: **Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.**

Zürich I, Ecke Brunnigasse 18, Predigerplatz und Weinfelden (Thurgau). Fondé 1890.

Stahlräder nur bester Marken: **Styria, Neckarsulmer Pfeil, Sturm** etc.

Lernunterricht, Reparaturen. — Allorts Vertreter gesucht. — Wo nicht vertreten, liefere direkt.

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; Bischofzell: Ferd. Knap, Velohandlg.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandlg.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandlg.; Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohandlg.; Aarburg: G. Zink & Binkert, Velohandlg.; Luzern: M. Meier, Velohandlg., Löwenstr.; Sulgen: A. Abt, Uhrmacher; Winterthur: J. Denzler, Velohandlg.; Basel: F. Burgweger, Velohandlg., Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohandlg.; Oftringen-Zofingen: G. Zimmerli, Velohandlg.; Oberriet (Rheintal): Z. Zach, zum Kreuz; Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohandlg.; Chur: G. Zschaler, Velohandlg.; Hanz: J. Etter, Uhrmacher; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Gäzi, Velohandlg.; St. Johann (Toggenburg): J. Klaus, Velohandlg.; Amriswil: Keller-Lötscher, Velohandlg.; Rorschach: L. Eisenmann, Velohandlg.; Rheineck: Jak. Bänziger; Baden: Weibel & Brisacher, Velohandlg.